



„Venezuelas Ex-Außenminister: „Es gab keinen Regimewechsel“ – Nach der US-Entführung

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Wir haben kürzlich unsere Crowdfunding-Kampagne gestartet, damit wir unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus auch im Jahr 2026 fortsetzen können. Unterstützen Sie uns noch heute:

BANKKONTO:

Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:

E-Mail:
PayPal@acTVism.org

PATREON:

<https://www.patreon.com/acTVism>

BETTERPLACE:

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org

Max Blumenthal (MB): Willkommen bei The Grayzone, ich bin Max Blumenthal. Auf Befehl von Präsident Donald Trump entführte das US-Militär am 3. Januar den venezolanischen Präsidenten Nicolás Maduro und seine Frau Cilia Flores in einer gewalttätigen Razzia, bei der mindestens 80 Menschen starben, darunter 32 kubanische Militäroffiziere, ohne dass es auf amerikanischer Seite offensichtliche Opfer gegeben hätte. Wie ist diese Operation möglich? Und was geschieht jetzt mit Venezuela, wo Trump weiterhin Drohungen ausspricht, indem er den Anspruch erhebt, das Land, seine Wirtschaft und seinen enormen Rohstoffreichtum zu besitzen? Um die Perspektive der venezolanischen

Regierung und der dahinter stehenden Chavista-Bewegung zu erfahren, habe ich mit Jorge Arreaza gesprochen. Arreaza ist ein erfahrener Diplomat, der unter Maduro als Außenminister Venezuelas diente und ein Vertrauter der stellvertretenden Präsidentin seines Landes, Delcy Rodríguez, ist. Er ist auch der Schwiegersohn des ursprünglichen Hauptinitiators der Bolivarischen Revolution in Venezuela, des ehemaligen venezolanischen Präsidenten Hugo Chávez. Jorge Arreaza, herzlich willkommen bei The Grazone.

Jorge Arreaza (JA): Ich danke Ihnen.

MB: Es ist schön, Sie zu sehen. Wie jeder der das hier verfolgt weiß, gab es am 3. Januar einen massiven kinetischen Angriff des US-Militärs auf Caracas, an dem 150 Militärflugzeuge, Delta-Kräfte und eine Hubschrauberdivision beteiligt waren. Das Ergebnis war die Entführung Ihres Staatsoberhauptes, Präsident Nicolás Maduro, und der First Lady Cilia Flores. Sicherlich möchte jeder wissen, wie dies möglich war und wie die USA dies erreichen konnten, ohne offensichtlich Männer oder Ausrüstung zu verlieren. Was ist aus Ihrer Sicht geschehen?

JA: Vielen Dank, Max. Ja, das war ein großes Ereignis. Es ist das erste Mal in der republikanischen Geschichte Venezuelas, in unserer Geschichte als Republik, dass wir von einer ausländischen Macht mit einem so überwältigenden Einsatz von Kriegstechnologie angegriffen wurden. Dies wurde wochenlang vorbereitet, wir alle wissen, dass all diese Flugzeugträger und Schiffe, Kriegsschiffe usw. monatelang in der Karibik in der Nähe der venezolanischen Hoheitsgewässer platziert wurden, unter dem falschen Vorwand, gegen die Drogenhändler und den Drogenhandel und das Kartell der Sonnen zu kämpfen. All das, ich kann das Wort nicht aussprechen, weil es nicht angebracht ist, aber all das sind Lügen, die sie sich gegen unser Land, gegen Präsident Maduro und sein Team haben einfallen lassen. Wir rechneten vom ersten Moment an mit einem Angriff und bereiteten unser Volk mit unseren Milizen und unseren Streitkräften auf eine Invasion vor. Aber was am 3. Januar dieses Jahres geschah, war der Einsatz modernster Kriegstechnik. Sie waren in der Lage, unsere Angreifer, unsere Luftartillerie und unsere Luftabwehr auszuschalten und zu neutralisieren. Soweit wir wissen, wurden bei dieser Operation mehr als 100 Flugzeuge eingesetzt, von Drohnen bis hin zu Bombern. Das sind die Fakten. Wir haben also vielleicht 100 Tote zu beklagen. Sie sind unsere Helden, unsere Märtyrer, und wir sind wirklich traurig, denn Zivilisten wurden getötet, nicht nur Militärs. Die Bomben landeten auch an Orten, an denen gewöhnliche Bürger leben, und sie töteten junge Menschen, die überhaupt nicht in der Politik oder in der Regierung engagiert waren, das Militär, natürlich, junge Militärangehörige, die nur ihre Arbeit machten. Es war also eine gut durchdachte Operation mit sehr fortschrittlicher Technologie. Sie entführten unseren Präsidenten und seine Frau, die auch Mitglied der Nationalversammlung von Venezuela ist. Sie ist Anführerin der venezolanischen Frauen. Und der Fall ist absolut illegal im Rahmen des internationalen Rechts. Ich glaube sogar, dass ich mit Sicherheit sagen kann, dass es auch im Hinblick auf Ihr Recht, die Verfassung der Vereinigten Staaten und die Gesetze der Vereinigten Staaten illegal ist. Es ist absolut inakzeptabel. Es ist barbarisch. Und wir bitten die Regierung der Vereinigten Staaten, Präsident Maduro und seine Frau freizulassen und sie nach Venezuela zurückzubringen, denn

es ist absolut illegal, was Ihre Regierung getan hat, und im Hinblick auf die Aufrechterhaltung der internationalen Ordnung auf der Grundlage des Gesetzes, auf der Grundlage von Normen, glaube ich, dass dies gelöst werden muss, denn er ist ein Staatsoberhaupt. Er hat Immunität, diplomatische Immunität. Und das ist einfach inakzeptabel für jeden Menschen, der an den Frieden glaubt, der an das Völkerrecht glaubt, der überzeugt ist, dass wir uns alle durch dialogische Prozesse gegenseitig verständigen können. Das ist also passiert. Und wir stehen immer noch unter Schock. Aber es ist noch etwas anderes vorgefallen, Max. Die Regierung von Venezuela ist die gleiche Regierung. Delcy Rodríguez ist im Moment die Präsidentin, das ist in der Verfassung verankert. Und so ist es der Plan, den Präsident Maduro mit seiner eigenen Hand geschrieben hat, derselbe Plan, den auch Präsident Chávez als sein Vermächtnis anführte, als er starb. Und es gab keinen Regimewechsel. Delcy ist eine loyale und mutige Frau, die alles tun wird, um unsere Souveränität zu schützen und Präsident Maduro und Cilia Flores nach Venezuela zurückkehren zu lassen.

MB: Ich möchte Sie dazu ausführlicher befragen, aber zunächst noch ein paar Fragen zu den Ereignissen in der traumatischen Nacht des 3. Januar. Können Sie uns etwas mehr über die Ereignisse um die Entführung von Nicolás Maduro, Ihrem Präsidenten, und Cilia Flores sagen und warum sie nicht an einem sichereren Ort waren?

JA: Ich glaube, dass sie sich an einem sicheren Ort befanden und dass alle Militärangehörigen, die sie betreuten, ihr Leben einsetzten, um sie zu schützen. Die meisten von ihnen starben bei der Verteidigung des Präsidenten und seiner Frau. Ich glaube also, es war einfach eine überwältigende technische Überlegenheit. Und genau das ist passiert, denn man darf nicht vergessen, dass wir immer auf eine andere Art von Krieg vorbereitet waren, nicht auf einen konventionellen Krieg, sondern auf etwas wie Vietnam, das mehr als 20 Jahre dauerte, oder auf Afghanistan; das ist etwas anderes. Wie Präsident Chávez sagte, haben wir viele Berge, viele Savannen, viele Dschungel, viele Inseln, und wir haben mutige Männer und mutige Frauen, die dieses Land in einem Kampf Mann gegen Mann verteidigen würden. Aber natürlich können wir die Überlegenheit der USA in Bezug auf die Investitionen, die sie getätigt haben, nicht leugnen. Ich glaube, dass die Investitionen, die Venezuela in den letzten 100 Jahren in das Militär getätigt hat, nicht ausreichen im Vergleich zu dem, was die Vereinigten Staaten in einer zweistündigen Operation an Geld für jede einzelne Rakete, die abgeschossen wurde, für jeden Flug von Bombern, F-15, F-52, Hubschraubern, Drohnen, Flugzeugträgern, dem Gerald Ford Flugzeugträger und all dem, ausgegeben haben, es handelt sich um Tausende Millionen Dollar, die für diese Operation ausgegeben wurden. Was das Militär betrifft, sind wir also auf nicht-konventionelle Kriegsführung vorbereitet, nicht auf diese konventionelle Art der Kriegsführung.

MB: 32 kubanische Offiziere wurden bei dem US-Angriff auf Venezuela getötet. Können Sie uns Auskunft über die Tätigkeit dieser Kubaner geben und in welchem Zusammenhang sie getötet wurden?

JA: Die Präsidenten Venezuelas, Chávez und Maduro, haben immer auf die Hilfe und Unterstützung der kubanischen Sicherheitsexperten gezählt. Erinnern Sie sich daran, dass auf

Fidel Castro mehr als 600 Attentatsversuche verübt wurden, sie wissen also wirklich, wie man ein Staatsoberhaupt schützt. Die Gruppe, die den Präsidenten beschützt hat, bestand aus etwa 100 Personen, von denen vielleicht 30 % Kubaner waren, das stimmt. Auch sie haben ihr Leben für die Revolution und den Schutz von Präsident Maduro geopfert.

MB: Waren sie im Kampf? Wurden sie im Kampf getötet?

JA: Ja, alle von ihnen.

MB: Was sagen Sie denen, insbesondere in Washington, die meinen, dass der überwältigende Erfolg dieser US-Razzia zeigt, dass das Irak-Krieg-Syndrom vorbei ist, weil bisher kein Bürgerkrieg und keine Destabilisierung in Venezuela eingetreten sind?

JA: Der Grund für das Ausbleiben dieses Ereignisses ist, dass der Chavismus an der Macht ist, dass die Revolution an der Macht ist, dass wir wirklich große Kommunikationsstrukturen mit unserem Volk haben, dass wir Gemeinden, Gemeinderäte haben, dass unser Volk organisiert ist, dass wir also eine direkte Kommunikation mit unserem Volk führen. Sie wissen, was passiert ist, sie wissen, was in dieser Nacht passiert ist, sie wissen von Delcy und ihrem Engagement für Präsident Maduro, für die Verfassung und für unsere Souveränität. In Venezuela herrscht also im Moment Frieden, die Geschäfte und Einkaufszentren haben geöffnet. Wir gehen wieder in die Schulen, in die Universitäten, wir produzieren Öl, wir produzieren alles, was wir brauchen in Venezuela, Lebensmittel, aber das ist nur möglich, weil es keinen Regimewechsel gab, weil Delcy Rodríguez die Vizepräsidentin und jetzt die Präsidentin ist, die Venezuela regiert. Und das ist der einzige Grund. Ohne den Chavismus wäre die Lage chaotisch. Ohne den Chavismus wären wir in einer Situation, die seit Jahrzehnten nicht unter Kontrolle ist. Das muss man also berücksichtigen. Und das liegt nicht am Irak-Krieg oder dergleichen, sondern am venezolanischen Volk, das in der venezolanischen Regierung regiert.

MB: Ohne den Chavismus würde es einen Bürgerkrieg geben?

JA: Ja, einen Bürgerkrieg oder etwas wie in Libyen. Ohne den Chavismus würde kein Frieden in Venezuela herrschen.

MB: Ist die bolivarianische Bewegung, die durch die Bolivarianische Revolution an der Macht ist, geeint?

JA: Monolithisch geeint. Auf jeden Fall. Mehr denn je, würde ich sagen. Ich glaube sogar, dass sich der Chavismus mit diesem Angriff auf neue Sektoren ausdehnt, die Jugend, die jungen Leute, die gerade begreifen, worum es in der Welt geht; die Geopolitik in der Welt und wer herrschen will, wer missbrauchen will, und sie verstehen, wie wichtig es ist, unabhängig zu sein, sie sind wirklich – wie soll man sagen? – empört darüber, was es bedeutet, dass Bomben auf ihr Land, auf ihr Territorium fallen und ihr Volk töten, und sie strecken ihre Hände aus. Sie wollen sich der Bolivarianischen Revolution anschließen. Sie wollen zu unseren Freunden werden. Sie wollen Teil der Revolution werden. Ich kann sagen, dass die Popularität von Präsident Maduro und der venezolanischen Regierung heute viel

wichtiger und größer ist als, ich weiß nicht, am 31. Dezember. Das bedeutet also etwas. Wir kommen zusammen, wir vereinen uns noch mehr, als ich dachte. Ich habe Familienangehörige, die die Revolutionsregierung nie unterstützt haben, und sie haben mich angerufen und mir gesagt, Jorge, was muss ich tun, wo ist meine Waffe, was muss ich tun, um mein Volk zu verteidigen, wo kann ich zu einer Demonstration gehen, um Präsident Maduro zu unterstützen? Sie sagen sogar, dass sie Präsident Maduro vermissen, und sie mochten ihn nicht, aber sie vermissen ihn.

MB: In einem früheren Interview mit The Grayzone haben Sie beschrieben, wie der US-Geheimdienst tatsächlich versucht hat, Sie anzuwerben, und wie Sie diese Versuche zurückgewiesen haben. Sie sind offensichtlich loyal geblieben. Ich traf einen Beamten in Caracas, der mir erzählte, dass bei dem Versuch der USA, ihn anzuwerben, seine Familie in den USA bedroht wurde. Die Vorgänge klangen sehr einschüchternd. Er blieb loyal. Aber jetzt, angesichts dieser Razzia, bei der Staatschef Nicolás Maduro so schnell entführt wurde, gibt es im Internet viele Theorien darüber, dass Maduro möglicherweise verraten wurde, und man beginnt, in den Leitmedien zu verbreiten, dass er von der venezolanischen Führung verraten wurde oder dass venezolanische Militärangehörige im Voraus vom US-Geheimdienst rekrutiert worden waren und wir im Grunde aufgefordert wurden, eine Art Abzug anzuordnen. Was sagen Sie zu diesen Theorien, die im Moment so viel Zuspruch finden? Das sind natürlich nur Spekulationen. Ich erteile Ihnen das Wort, um die Sache richtig zu stellen.

JA: Es ist eine psychologische Intrigenkampagne. Das sind alles Spekulationen. Ich sehe keine Anzeichen für Verrat in irgendeinem Bereich des Staates oder des Chavismus, weder bei den Militärs noch bei den Politikern, alle sind sich einig. Meiner Meinung nach ist das, was die Regierung der Vereinigten Staaten getan hat, eine andere Art der Kriegsführung, eine psychologische Kriegsführung. Und die einzige Möglichkeit, wie wir in Venezuela in Schwierigkeiten geraten könnten, wäre, wenn es zu einer Spaltung des Chavismus käme. Ich sehe keine Chance, dass das passiert. Ich habe mit allen Militärs gesprochen, den Generälen, den wichtigsten Generälen, und sie sind sich alle einig, dass wir auf der richtigen Seite der Geschichte stehen und dass wir unser Heimatland und unsere Souveränität gegen alles verteidigen werden, was mit uns geschieht. Ich glaube also, dass es angebracht ist, der Welt zu sagen oder die Welt wissen zu lassen, dass die Einheit in Venezuela nicht nur, ich betone, im Chavismus besteht, sondern dass das venezolanische Volk im Moment vereint ist und glaubt, dass wir von einer ausländischen Macht angegriffen wurden, dass dies absolut illegal war, dass der Präsident von Venezuela Nicolás Maduro Moros ist, dass er zurückkehren muss. Und all diese Verschwörungstheorien und all diese Konspirationstheorien sind absolute Spekulationen, Lügen, und sie sind in diesem Moment völlig unangebracht.

MB: Sie waren schon an der Front der Chavista-Bewegung, bevor Sie Außenminister waren, und Sie kennen alle wichtigen Führer Venezuelas sehr gut, besser als die US-Medien sie kennen. Die US-Medien konzentrieren sich jetzt auf Delcy Rodríguez, die beispielsweise in der New York Times als eine Art gemäßigte Politikerin dargestellt wird, als jemand, der offener für Verhandlungen ist als Nicolás Maduro. Donald Trump hat gesagt, sie werde tun,

was wir wollen. Ich weiß nicht, was er damit genau gemeint hat, aber ich möchte Ihre Perspektive erfahren. Wie würden Sie die politische Einstellung von Delcy Rodríguez beschreiben? Welchen Platz nimmt sie im Pantheon der bolivarianischen Führung ein? Wer ist Delcy Rodríguez?

JA: Ich würde sagen, sie ist die wichtigste Frau, die führende Frau der venezolanischen Revolution. Sie ist mehr als patriotisch. Sie kennen die Geschichte ihres Vaters, er wurde von der CIA in einem venezolanischen Gefängnis getötet. Er war ein linker Führer, der in den 1970er Jahren aus der Arbeiterklasse kam. Sie ist also ihrem Vater, ihrer Geschichte, der venezolanischen Revolution und der venezolanischen Geschichte gegenüber absolut loyal. Und ich glaube, sie ist eine der mutigsten Frauen, die ich je getroffen habe. Als Außenministerin hatte sie neun stellvertretende Minister, neun Vizeminister, die alle Männer waren, es waren alles Männer und eine einzige Frau. Und als ich in eine Sitzung kam und nur eine Frau und neun stellvertretende Minister sah, meinte ich, dass sie immer noch nicht wissen, wer Delcy ist, denn sie ist mindestens zehn Männer wert. Sie ist wirklich eine sehr mutige Frau, und ich glaube, sie wird Präsident Chávez, Präsident Maduro und dem venezolanischen Volk gegenüber absolut loyal sein. Aber wir müssen die Umstände verstehen, unser Präsident und seine Frau sind entführt worden. Sie sind nicht inhaftiert. Sie wurden unrechtmäßig entführt. Sie können ermordet werden. Alles ist möglich. Präsident Trump sagt wie selbstverständlich: „Wir könnten einen zweiten Anschlag verüben, und es wäre ein Großangriff, bei dem wir töten und das Land zerstören würden.“ Das sind unsere Umstände. Der spanische Schriftsteller und Philosoph Ortega y Gasset sagte einmal: „Der Mensch ist er selbst und seine Umstände.“ Delcy ist also sie selbst und ihre Umstände. Und wir verstehen ihre Umstände, wir wissen, das venezolanische Volk weiß, mit welchen Umständen sie konfrontiert ist, und wir wissen, dass sie ihr Bestes tun wird, um unsere Souveränität zu verteidigen und um Präsident Maduro und Cilia Flores zurückzubringen.

MB: Ich möchte gleich auf Trumps Drohungen eingehen, aber Interimspräsidentin Delcy Rodríguez, wenn ich sie so nennen darf, hat mehrere Kommissionen eingesetzt, um Nicolás Maduro und seine entführte First Lady, Cilia Flores, nach Venezuela zurückzubringen. Es hat Massenproteste gegeben, bei denen ihre Rückkehr gefordert wurde. Rodríguez hat geschworen, Maduro und Flores zurückzubringen. Wie sehen diese Pläne aus? Wie sollen Nicolás Maduro und Cilia Flores nach Venezuela zurückgebracht werden?

JA: Das ist ein Hauptanliegen von Delcy, die im Moment die amtierende Präsidentin ist. Wir sind absolut davon überzeugt, dass all diese Anschuldigungen und die Anklage gegen Präsident Maduro und seine Frau erfunden sind. Zudem haben Delcy und unsere Regierung ein Anwaltsteam zusammengestellt, mit dem wir in Kontakt stehen und das Präsident Maduro verteidigen wird, auch wenn es sich um einen illegalen Prozess handelt. Sie werden ihn vor dem Rechtssystem der Vereinigten Staaten verteidigen. Es wird also alles mit uns besprochen und vereinbart, und es ist ein wichtiges Thema, denn wenn es im Rechtssystem der Vereinigten Staaten eine Art von Fairness geben würde, sollte Präsident Maduro bei der nächsten Anhörung freigelassen werden, weil er Immunität genießt. Er ist ein Staatsoberhaupt, denn das Kartell der Sonnen existiert nicht, das ist alles nicht wahr. Es sind

Lügen. Aber wir werden sehen, was passiert. Aber ein Hauptziel der bolivarianischen Regierung ist es im Moment, nicht nur das Land so zu regieren, wie wir es tun, sondern Präsident Maduro und seine Frau nach Venezuela zurückzubringen.

MB: Hatten Sie oder jemand in der Regierung Kontakt mit dem Präsidenten oder der First Lady? Und wenn ja, können Sie uns etwas über ihren mentalen Zustand oder ihre körperliche Verfassung sagen, da berichtet wurde, dass Cilia Flores während der gewaltsamen Razzia, die zu ihrer Entführung führte, verletzt und mit Prellungen versehen wurde.

JA: Meiner Meinung nach hat es keine direkten Gespräche mit ihnen gegeben, sondern nur über die Rechtsverteidiger, über die Anwälte. Und Sie sahen Präsident Maduro, als er sagte: „Gute Nacht. Frohes neues Jahr.“ Auch in der Anhörung war er sehr nachdrücklich und hat dort seine Stärke und seine Persönlichkeit gezeigt. Er ist also in sehr guter Verfassung, geistig gesund. Er ist sich sicher, dass er mit einer ungerechten Situation, einem ungerechten Prozess konfrontiert wird. Wie er sagte, ist er ein Kriegsgefangener und er wird seinen Fall vorbringen. Ich bin sicher, Max, dass Präsident Maduro, so wie es bei Alex Saab der Fall war, mit seiner Frau nach Venezuela zurückkehren wird. Und wir werden sie so schnell wie möglich wieder in Venezuela sehen.

MB: Trump hat Stephen Miller als eine Art Vizekönig angekündigt, der die venezolanische Wirtschaft kontrollieren oder die ausländische Besatzung kontrollieren oder verwalten soll. Trump hat auch mehrere Forderungen gestellt, die wir öffentlich gesehen haben, wonach Venezuela die Beziehungen zu Russland, China, Kuba und dem Iran abbrechen, sie aus dem Land vertreiben und den USA die Kontrolle über Venezuelas Ölindustrie überlassen soll. Wie reagiert die venezolanische Regierung auf diese offensichtlich sehr schwerwiegenden Forderungen?

JA: Ich bin der Meinung, dass Präsident Trump wirklich Angst vor der multipolaren Welt hat, die entstanden ist, die existiert und die sich etabliert hat. Und Venezuela, Präsident Chávez, Kommandant Chávez und Präsident Maduro waren die Anführer dieser neu entstandenen Welt. Und wir werden immer gute Beziehungen zu diesen Großmächten haben, zu China, zu Russland. Aber wir haben im Moment Umstände, die wir bewerten müssen. Unser Öl ist beschlagnahmt worden, die Öltanker sind illegal beschlagnahmt worden. Das ist alles barbarisch. Selbst mein Sohn, der sieben Jahre alt ist, sagte, als ich ihm von den Ereignissen erzählte, als er sah, dass eine Bombe in der Nähe des Ortes, an dem wir letzten Samstag waren, einschlug: „Aber wie kann das passieren? Wie kann der Präsident so etwas tun? Wie können sie einen Präsidenten entführen? Wie können sie Bomben werfen und Menschen töten, wenn wir nichts gegen dieses Land getan haben?“ In dieser Situation müssen wir also jeden Schritt, den wir unternehmen, und jeden Schritt, den die Revolution und die Regierung unternehmen, bewerten, um gute Beziehungen zu allen Ländern der Welt zu bewahren, aber um ein gutes Verhältnis zu den Vereinigten Staaten zu erleben, muss die venezolanische Souveränität immer respektiert werden.

MB: Sie waren vor etwa einem Jahr bei vielen Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten dabei. Trumps Gesandter, Rick Grenell, war in Caracas, ich glaube, er verhandelte direkt mit

Nicolás Maduro über die Bohrlizenz von Chevron. Und jetzt sieht es so aus, als ob die Verhandlungen gescheitert sind oder als ob es Verhandlungen gegeben hätte, die durch diese Militärattacke unterbrochen wurden. Wir haben auch erlebt, wie die USA die Verhandlungen mit dem Iran beendeten, indem sie Israels Angriff auf dieses Land unterstützten, einen völlig unprovzierten Angriff. Wie wirkt sich dies auf Ihre Vision und die Vision der venezolanischen Regierung von Verhandlungen mit den USA aus? Kann man mit ihnen in gutem Glauben verhandeln?

JA: Ich denke, dass wir eine Chance haben, die Vereinten Staaten von Venezuela, und nicht nur Venezuela, sondern unser ganzes Amerika, Lateinamerika, eine neue Art, eine neue Art von Verhandlungsbedingungen mit den Vereinigten Staaten zu schaffen. Meiner Meinung nach können wir uns gegenseitig respektieren, indem wir uns an einen Tisch setzen und bestimmte Themen diskutieren. Und zwar nicht mit barbarischen Methoden und Kriegen gegen die Völker dieser Länder, unserer Länder, sondern indem wir uns pragmatisch zusammensetzen, aber mit Prinzipien, denn jedes unserer Länder hat seine eigenen Prinzipien, und versuchen, Vereinbarungen zu treffen und die Vereinbarungen einzuhalten. Es ist nicht leicht, den Vereinigten Staaten zu vertrauen, nicht nur während der Trump-Administration, denn historisch gesehen ist dies schwierig, da sie sich grundsätzlich nicht daran halten. Trotzdem glaube ich, dass diese Gelegenheit und die schwierigen Umstände uns eine Chance geben, die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten zu zivilisieren. Und die Umstände müssen uns auch dazu bringen, uns hinzusetzen und zu versuchen, die Vereinigten Staaten davon zu überzeugen, wie Präsident Maduro schon eine Million Mal gesagt hat, dass wir gerne gute Beziehungen zu den Vereinigten Staaten unterhalten würden, dass wir gerne mehr Öl an die Vereinigten Staaten verkaufen würden. Wir möchten, dass die Vereinigten Staaten in die venezolanische Wirtschaft investieren, allerdings unter Beachtung unseres Rechtsrahmens und des internationalen Rechts. Ich glaube also, dass wir eine weitere Chance haben, und wir hoffen, dass die Vereinigten Staaten dies verstehen, trotz ihrer Taten. Wir haben die Möglichkeit, uns zusammenzusetzen und Vereinbarungen zu treffen, die wir beide respektieren können.

MB: Die Präsidenten Chávez und Maduro hielten mehrere Reden, in denen sie dem venezolanischen Volk die Bedeutung der Bolivarischen Revolution erklärten. Ich denke an Chávez' Rede „Strike at the Helm“ von 2012, in der er zu einer Erneuerung des Sozialismus aufrief. Was könnte die Bolivarische Revolution heute nach der Entführung von Präsident Maduro bedeuten? Wofür kämpft Venezuela?

JA: Wir stehen vor einer historischen Konfrontation. Wir haben eine Region, die umstritten ist. Wir haben die Monroe-Doktrin der Vereinigten Staaten, und wir haben die Bolivarische Doktrin Südamerikas. Wir glauben, dass die Völker und Länder Lateinamerikas und der Karibik unabhängig sein sollten, dass wir uns in einem Integrationsprozess zusammenfinden sollten und dass wir einen zivilisierten Dialog mit den anderen Mächten der Welt, einschließlich der Vereinigten Staaten, führen können. Aber die Monroe-Doktrin und das neue Trump-Korollarium, das kürzlich der Sicherheitsdoktrin der Vereinigten Staaten hinzugefügt wurde, wollen unsere Wirtschaft, unsere Streitkräfte und unser kulturelles

System annectieren. Aber das wird nicht geschehen. Es wird ewig dauern. Dieser Streit kann ewig dauern. Wir sind überzeugte Anhänger des bolivarianischen Prinzips, wir glauben an die Unabhängigkeit, und wir hoffen, dass die Vereinigten Staaten verstehen, dass sie eine neue Art von Beziehung zu Lateinamerika und der Karibik aufbauen müssen, und dass wir unter den Bedingungen, die die Weltwirtschaft, das Welthandelssystem und der Welthandel festlegen, unseren Reichtum und unsere natürlichen Ressourcen teilen können, aber ohne Regierungen etwas aufzuzwingen, ohne Länder zu annectieren, ohne Länder zu bombardieren und ohne Regierungen zu kontrollieren. Das ist nicht der Weg, auf dem das geschehen wird. Das ist nicht der richtige Weg, bestimmte Angelegenheiten zu regeln. Wir befinden uns nun schon seit 200 Jahren in dieser Konfrontation. Sie wird wahrscheinlich noch einige Jahrzehnte andauern, aber irgendwann wird sie gelöst werden, und ich bin sicher, dass sich die bolivarianischen Prinzipien durchsetzen und Monroe diese Schlacht nicht gewinnen wird.

MB: Donald Trump hat, wie Sie sagten, mit einem erneuten Angriff gedroht, sollte die Regierung Venezuelas seine Forderungen nicht erfüllen. Was können das venezolanische Militär und die Bevölkerung tun, um diese Möglichkeit zu verhindern? Und wie sieht der strategische Plan aus Ihrer Sicht aus?

JA: Zunächst einmal ist die wichtigste Konsequenz dieses Angriffs, dass in Venezuela Frieden herrscht. Alles ist ruhig. Und das ist eine Herausforderung für uns, nicht nur die Kontrolle zu behalten, sondern auch den Frieden, das Wirtschaftssystem, das produziert und funktioniert, die Klassen, die Universitäten, die Arbeitsplätze, alles läuft normal, das versuchen wir zu erhalten. Und die venezolanische Bevölkerung hat mit einem sehr hohen Maß an Sensibilität auf die aktuellen Geschehnisse reagiert. Zweitens müssen wir unserem Volk und der Welt zeigen, dass wir die Kontrolle behalten, dass wir das Land regieren. Wir haben eine Regierung, die gewählt wurde. Der Präsident ist im Moment nicht hier. Er wird zurückkommen. Aber im Moment führen wir mit der stellvertretenden Präsidentin Delcy Rodríguez unsere Pläne und unsere Ideologie fort und verteidigen die venezolanische Souveränität. Das ist eine zweite Herausforderung. Außerdem müssen wir Präsident Maduro zurückholen, denn er ist der Präsident. Und wir werden unser Bestes tun, um jede dieser Herausforderungen und Zielsetzungen, die wir haben, zu erfüllen.

MB: Jorge Arreaza, vielen Dank, dass Sie bei uns in The Grayzone zu Gast waren.

JA: Ich danke Ihnen, Max. Ich hoffe, dass wir bald ein weiteres Interview führen können und dass die Situation besser wird, nicht nur in Venezuela, sondern auf der ganzen Welt. Und dass der hegemoniale Anspruch der Vereinigten Staaten aufhört und sie innehalten und begreifen, dass eine neue Welt entstanden ist und man die Welt und die Völker respektieren muss, wenn sie einen solchen revolutionären Wandel im internationalen System vollziehen.

MB: Auf jeden Fall. Wir werden Sie bald wieder hier begrüßen. Nochmals vielen Dank.

JA: Ich danke Ihnen sehr.

ENDE